

Jahresbericht 2011



SKBF | CSRE

Schweizerische Koordinationsstelle
für Bildungsforschung

Entfelderstrasse 61

CH-5000 Aarau

Tel. 062 835 23 90

Fax 062 835 23 99

E-Mail: info@skbf-csre.ch

Internet: www.skbf-csre.ch

Inhalt

A	Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen	4
B	Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte	6
C	Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung	10
D	Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen	18
E	Bericht im Rahmen des Bildungsmonitorings	21
F	Personelles und Finanzen	22
	Anhang: Publikationen und Referate	23

Die SKBF trägt durch ihre Dienstleistungen zur Stärkung der Bildungsforschung in der Schweiz bei. Sie verfolgt das Ziel eines besseren Dialogs zwischen Bildungspolitik, -praxis, -verwaltung und -forschung. Sie unterstützt einen effizienten Mitteleinsatz in der Bildungsverwaltung durch die Übernahme von Aufgaben, die im Interesse unterschiedlicher Akteure der schweizerischen Bildungslandschaft liegen. Die SKBF nimmt ihre Aufgaben auf der Basis einer neuen Leistungsvereinbarung (2009-2012) wahr, die folgende Schwerpunkte enthält:

- A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem bezieht
- B Information über schweizerische Bildungsforschungsprojekte
- C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung
- D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen
- E Erstellen des Bildungsberichtes im Rahmen des Bildungsmonitorings

Der vorliegende Jahresbericht richtet sich deshalb in seiner Gliederung nach den Schwerpunkten dieser Leistungsvereinbarung.

Die Aufsichtskommission der SKBF umfasst für den Bund das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF), vertreten durch Frau Dr. Therese Steffen, das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), vertreten durch den Vizedirektor, Herrn Dr. Hugo Barmettler (Leiter Berufsbildung), und für die Kantone die EDK, vertreten durch Frau Regierungsrätin Elisabeth Baume-Schneider (JU) und den Generalsekretär der EDK, Herrn Hans Ambühl. Die Aufsichtskommission hat im Berichtsjahr einmal getagt. Der Vertreter des BBT, Dr. Hugo Barmettler, trat im Berichtsjahr in den Ruhestand und als Nachfolgerin wurde von Bundesrat Didier Burkhalter Frau Arianne Bächler vom BBT in die Aufsichtskommission der SKBF gewählt.

A Dokumentation der Forschungsleistungen und -ergebnisse schweizerischer Bildungsforschung oder internationaler Bildungsforschung, die sich auf das schweizerische Bildungssystem beziehen

A.1 Information Bildungsforschung

Wie in den Vorjahren sind im Jahr 2011 zu fünf über das Jahr verteilten Zeitpunkten (jeweils Mitte März, Mai, Juli, Oktober und November) insgesamt hundert Meldungen zu abgeschlossenen Projekten der schweizerischen Bildungsforschung publiziert worden. Gleichzeitig erweitern diese Meldungen den Umfang der elektronischen Datenbank, welche Ende 2011 Informationen zu 2613 Projekten enthielt. Die Gesamtzahl der Projekte in der elektronischen Datenbank wurde auch um Projekte der frühen achtziger Jahre erweitert, die bislang nur schriftlich vorlagen. Die internetzugängliche Datenbank (die auch über die SKBF iPhone/iPad App vollständig konsultiert werden kann) umfasst nun alle Meldungen zwischen 1979 und 2011.

Von den Meldungen des Jahres 2011 sind 74 dem deutschsprachigen, 23 dem französisch- und 3 dem italienischsprachigen Landesteil zuzurechnen. Im längerfristigen Mittel liegt das Verhältnis Deutschschweiz/lateinische Schweiz bei 2:1. Nach einem Ausreisser im Jahr 2009, wo die Projekte aus der lateinischen Schweiz 43 Prozent ausmachten, ist für 2011 ein Ausreisser in die andere Richtung festzustellen. Die 2011 gemeldeten Projekte waren etwas «universitätslastiger» als im Vorjahr, 62 (2010: 55) der Projekte waren unter Beteiligung einer universitären Hochschule durchgeführt worden, während die Zahl Projekte, die an einer pädagogischen Hochschule oder Fachhochschule entstanden nur leicht sank (von 27 auf 24). Seltener als im Vorjahr waren Meldungen zu Projekten, an denen die öffentliche Verwaltung beteiligt war (22 gegenüber 15). Mehr als ein Drittel der gemeldeten Arbeiten, nämlich 35 sind Dissertationen. Die Hälfte aller gemeldeten Arbeiten aus der Romandie sind Dissertationen. Dies kann einerseits daran liegen, dass Dissertationen für die SKBF bei der Suche nach Bildungsforschungsprojekten leichter zugänglich sind als andere Forschungsprojekte. Andererseits stellt die Romandie über die Hälfte der universitären Lehrstühle im Bereich Erziehungswissenschaften, was eine überproportionale Produktion von Dissertationen durchaus vermuten lässt.

Was die Forschungsthemen anbelangt, fallen einige wenige Trends auf. Verdoppelt (von durchschnittlich 7 Prozent im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts auf 14 Prozent) hat sich der Anteil der Projekte, die sich für den Übergang vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt interessieren. Ebenfalls zugenommen hat das Interesse für den Verlauf von Bildungswegen (Zunahme von 11 auf 18 Prozent). An Bedeutung etwas verloren zu haben scheint hingegen die Fremdsprachenthematik, wo sich der Anteil von 4 Prozent

(2001–2010) auf 1 Prozent zurückgebildet hat. Für viele Bereiche findet sich dagegen Konstanz. So kommt 2011 der Begriff «Lehrer(in)» im Deskriptorenfeld eines Sechstels aller Projekte vor; für die Jahre 2001–2011 ergibt sich eine ebenso hohe Quote von 17,9 Prozent. Eine gewisse Zunahme erfuhr der Deskriptor «Didaktik»: von einem Neuntel für das erste Jahrzehnt stieg der Wert letztes Jahr auf einen Sechstel. Arbeiten mit einem klaren historischen Bezug machen rund 5 Prozent aller Meldungen aus und bildungsökonomische Fragestellungen rund sieben Prozent.

A.2 Zusammenarbeit mit anderen Dokumentationsstellen

Die Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Dokumentationszentrum für die Sozialwissenschaften FORS (vormals SIDOS) wurde im gewohnten Rahmen fortgesetzt, so dass alle in der Information Bildungsforschung erhobenen Projekte auch ins FORS-Forschungsverzeichnis eingehen, falls sie dort nicht von den Forschern selbst schon gemeldet wurden. Bei der Integration in die neue FORS-Datenbank gehen unsere Informationen allerdings ihrer zweisprachigen Dimension verlustig, da FORS die Informationen nur in jeweils einer Landessprache publiziert. Weiterhin übernehmen wir die uns interessierenden und unseren Kriterien genügenden Beiträge, die nur an FORS gemeldet worden waren, und versehen sie mit einer eigenen Projektbeschreibung in zwei Landessprachen.

A.3 Bibliothek der SKBF

Die Koordinationsstelle besitzt eine Bibliothek mit rund 11 000 Einheiten zur schweizerischen und internationalen Bildungsforschung. Knapp die Hälfte des Bestandes sind Dokumente in deutscher Sprache, knapp 3000 sind in Französisch geschrieben und gut 2000 in Englisch. Rund 2000 Dokumente liegen nur in elektronischer Form vor. Die Bibliothek wird hauptsächlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF benutzt, steht aber allen Interessierten zur Benützung offen. Es werden keine Dokumente ausser Haus ausgeliehen. Seit Ende 2004 steht dafür auch ein digitaler Katalog zur Verfügung. Neben Monographien sind in der Bibliothek auch ein paar Dutzend praxisbezogene und wissenschaftliche Zeitschriften zu finden.

B Informationen über schweizerische Bildungsforschungsprojekte

B.1 Informationen an die pädagogische Presse

50 Deutschschweizer Redaktionen von kantonalen Schulblättern und der freien pädagogischen Presse sowie 19 Redaktionen aus der Romandie und dem Tessin erhalten regelmässig Hinweise auf ausgewählte, abgeschlossene Forschungsprojekte aus der neuesten Ausgabe der «Information Bildungsforschung», die sich für eine Publikation in ihren Zeitschriften und neuerdings auch in ihren elektronischen Newslettern eignen. Immer häufiger suchen Redaktionen auch selbst nach geeigneten Forschungsprojekten in der «Information Bildungsforschung» und wurden dabei auch fündig.

Kurzinformationen 2011 (Vorjahreszahlen in Klammern)

	deutsch	französisch	d + f
Anzahl Versände	4 (3)	4 (3)	8 (6)
Anzahl Meldungen	38 (41)	0 (0)	38 (41)

Die Zählung berücksichtigt nur die von der SKBF wahrgenommenen Abdrucke.

Eine exakte Zahl der publizierten Meldungen lässt sich aus zwei Gründen nicht ermitteln. Erstens werden uns nur selten Belegexemplare zugesandt. Zweitens können wir nur in den verfügbaren Zeitschriften nach publizierten Meldungen suchen. So liegt die Vermutung nahe, dass in der Romandie doch einige und in der Deutschschweiz etwas mehr Meldungen publiziert wurden, diese aber nicht registriert werden konnten.

Exklusiv-Beiträge für einzelne Zeitschriften

In der Zeitschrift «Beiträge zur Lehrerbildung» (BzL) erschienen in den drei Ausgaben des Jahrgangs 2011 je mehrere Seiten mit insgesamt 22 abgeschlossenen Projekten. Seit 2005 stellt diese Rubrik vor allem Forschungsprojekte an pädagogischen Hochschulen vor. Mittlerweile sind es mehr als hundert gemeldete Projekte. Damit wird die Forschungstätigkeit an allen pädagogischen Hochschulen öffentlich dokumentiert.

In der Zeitschrift «Bildung Schweiz» war die SKBF 2011 mit zwei Beiträgen vertreten. Themen waren die musische Bildung (Trendbericht 12) und die «Berufspraxis zwischen Autonomie und Vorschriften».

Weitere Beiträge in Zeitschriften sind im Anhang unter Publikationen zu finden.

Redaktionskommission «Education permanente»

Die SKBF hat Einsitz in der Redaktionskommission der Schweizerischen Zeitschrift für Weiterbildung «Education Permanente» (EP) und leistet in dieser Funktion vor allem koordinierende, aber auch redaktionell-inhaltliche Arbeit. Mit der Redaktionsarbeit verfolgt die SKBF das Ziel, eine aktuelle, thematisch breit abgestützte, wissenschaftlich fundierte gesamtschweizerische Fachzeitschrift im Bereich Weiterbildung zu gewährleisten. Die SKBF zeichnet verantwortlich für die Rubrik Forschung, in der neuere Forschungsbefunde referiert und zusammengefasst werden oder in der Forschende interessante Projekte vorstellen können. Die Rubrik findet laut der regelmässigen Leserbefragung guten Anklang bei der mehrheitlich in der Praxis beheimateten Leserschaft der Zeitschrift.

Im Berichtsjahr wurden in der Rubrik Forschung folgende Beiträge veröffentlicht:

- 2011/1: Maren Heise: Informelles Lernen – Forschungsergebnisse zu einer vernachlässigten Dimension beruflicher Weiterbildung
- 2011/2: Karl Weber: Weiterbildungsforschung: Strukturschwächen und die Tücken des Gegenstandes
- 2011/3: Bernhard Schmidt-Hertha: Ursachen und Bedeutung von Dropout in der Erwachsenenbildung
- 2011/4: Carl Rohrer: H. Hofmann – Wege zum gesunden Unternehmen, Gesundheitskompetenz entwickeln (Rezension)
- Ferner hat die SKBF die Nr. 3 mit dem Thema «Was bringt Weiterbildung? – Zum Nutzen von Weiterbildung» konzipiert.

Redaktionskommission «Empirical Research in Vocational Education and Training»

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) hatte sich 2008 entschieden, zur besseren wissenschaftlichen Verbreitung der Forschungserkenntnisse aus dem Bereich der Berufsbildungsforschung die Schaffung eines multidisziplinären akademischen Journals zu unterstützen. Für die Mitarbeit an dem bei Sense Publisher erscheinenden Journals konnte ein Editorial (Advisory Board) von über zwanzig namhaften Wissenschaftler(inne)n aus der ganzen Welt gewonnen werden. Der Direktor der SKBF übernahm für die ersten Jahre die Funktion des «Editor-in-Chief» dieses Journals, sein wissenschaftliches Sekretariat wurde vorerst bei der SKBF angesiedelt und wird durch Maria A. Cattaneo betreut. Die SKBF hat im Berichtsjahr zwei weitere Nummern (Issues 1+2, Volume 3) mit acht wissenschaftlichen Aufsätzen veröffentlicht. -> www.ervet.ch

Redaktionskommission «Education + Training»

Seit 2003 ist der Direktor der SKBF Mitglied des Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Education + Training». Diese in England (Emerald) basierte wissenschaftliche Zeitschrift (double blind refereed) widmet sich Bildungsforschungsthemen an der Schnittstelle von Bildungswesen und Arbeitswelt und auch der Bildung in der Arbeitswelt.

Redaktionskommission «Evidence based HRM»

Der Direktor der SKBF wurde in das Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Evidence based HRM» gewählt. Diese neu in England (Emerald) basierte wissenschaftliche Zeitschrift (double blind refereed) erscheint ab 2013 und löst den Journal «International HR Issues» ab, welcher bislang von der Curtin University in Australien herausgegeben wurde. Die Zeitschrift widmet sich Fragen der Personalökonomie und behandelt somit ebenfalls Themen der Bildung in der Arbeitswelt.

Der Direktor der SKBF wirkte im Berichtsjahr zudem als Gutachter für folgende Zeitschriften: Education Economics, Education + Training, International Journal of Manpower, Labour Economics, Oxford Bulletin of Economics and Statistics, Zeitschrift für Erziehungswissenschaft sowie Zeitschrift für Pädagogik.

B.2 Internetauftritt und Informationsdienstleistungen

2011 wurde der Internet Auftritt der SKBF grundlegend überarbeitet, damit neue Meldungen zeitgerecht mit RSS-Feed an interessierte Kreise gehen und damit die Internetinformationen mittels SKBF-App kompatibel zur neuen Smartphone-Applikation für iPhones, sind. Diese App-Funktion gibt der SKBF die Möglichkeit, über sogenannte Push-Meldungen Neuigkeiten schnell an interessierte Personen zu versenden. Solche Pushnachrichten werden nun regelmässig beim Erscheinen der «Information Bildungsforschung» sowie bei neuen Staffpapers verschickt. Bis Ende des Berichtsjahres haben rund 140 Personen das SKBF-App heruntergeladen.

Zudem wurde auch der englischsprachige Auftritt überarbeitet und wieder neu aufgeschaltet. Die SKBF betreut, wie in den vergangenen Jahren, auch den Internetauftritt der CORECHED (Koordinationskonferenz Bildungsforschung), des Netzwerks Begabungsförderung und denjenigen der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF).

B.3 Öffentlichkeitsarbeit

2011 ist der Ausstellungsstand der SKBF am Jahreskongress der SGBF in Basel präsentiert worden.

B.4 Expertisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SKBF

Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SKBF nahmen im Berichtsjahr an Hearings teil oder berieten Ämter und Kantone in Bildungsforschungsfragen. Durch diese Beratungstätigkeiten sorgen sie für die bessere Verbreitung von Wissen aus der Bildungsforschung bei verschiedensten Akteuren der Verwaltung. Folgende grössere Beratungstätigkeiten, Expertisen und Teilnahmen in Expertengremien wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

- Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat der Pädagogischen Hochschule der FHNW (Silvia Grossenbacher)
- Moderation der Klausurtagung des Vorstands der Kantonalkonferenz Aargau (Silvia Grossenbacher)
- Konzeption und Durchführung einer Tagung zum Thema «Starting strong! Erfolgreicher Eingang ins Bildungssystem für alle» in Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich (Claude Bollier, HfH, und Silvia Grossenbacher)
- BHP Hanser und Partner AG: Beratung bezüglich Prognosen Studiennachfrage und Lehrerbildung durch Stefan Denzler
- Verwaltung des Kantons Genf, Generalsekretariat: Seminar zu Evidence based Policy durch Stefan Denzler
- Verwaltung des Kantons Aargau (BKS): Beratung zu Lehrkräftepolitik und Finanzierung der Weiterbildung durch Stefan Denzler
- Bildungsdepartement des Kantons Thurgau: Beratung zum Thema Ausbildungsquote pädagogische Hochschule durch Stefan Denzler
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Bildungsfragen des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und Economiesuisse durch Stefan Wolter
- Konzeption und Durchführung eines «Advocacy Seminars» für Bildungspolitik und -verwaltung zum Thema «Social Experiments in Economics of Education» für die Jacobs Foundation (Stefan Wolter)
- Im Berichtsjahr wurde der Direktor der SKBF zudem in die internationale Preisjury des Friedrich-Edding-Preises des Arbeitskreises Berufsbildungsforschung in Deutschland gewählt. Der Preis wird ab 2013 jeweils für die beste Dissertation im Bereich der Berufsbildungsforschung vergeben.
- Stefan Wolter war Mitglied der Jury einer Dissertation zur Bildungsökonomie (Francesco Avvisati) an der Sorbonne in Paris (April 2011).
- Stefan Wolter präsierte den Rat des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung.

C Koordination von Bildungsforschung, -praxis, -verwaltung und -politik und Förderung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der Bildungsforschung

C.1 Führen von Sekretariaten von Koordinationskonferenzen und Gesellschaften

CORECHED

Die Schweizerische Koordinationskonferenz für Bildungsforschung vereinigt die massgeblichen behördlichen Akteure des schweizerischen Bildungswesens (BBT, EDK, SBF), der Forschungsförderung (SNF), der Statistik (BFS) und der Bildungsforschung (SGFB). Die SKBF nimmt für die CORECHED die Aufgaben der Geschäftsstelle wahr, die vor allem in den Vor- und Nachbereitungen der regelmässigen Sitzungen der CORECHED bestehen sowie im Führen der Korrespondenz (Anfragen, Forschungsgesuche, Übersetzungen).

Die CORECHED kam 2011 zweimal zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Die Konferenz beschäftigte sich im Berichtsjahr ausführlich mit dem Thema Systematic Reviews im Bereich Bildungsforschung. Dabei geht es darum, mittels spezifischer Methoden die gesamte verfügbare Forschung zu einem bestimmten Thema nach erhärteten Resultaten durchzusehen und zu evaluieren. Die CORECHED nahm sich im Berichtsjahr vor abzuklären, inwiefern solche Methoden aus forschungspolitischer Hinsicht und speziell vor dem Hintergrund der Bildungsberichterstattung von Nutzen wären. Dazu wurde im August eine Studienreise nach Kopenhagen organisiert, wo sich die schweizerische Delegation mit Vertretern des Danish Clearinghouse for Educational Research traf und am Folgetag Gespräche mit Verantwortlichen aus dem Bildungsministerium führte.

Die CORECHED verlieh 2011 zum vierten Mal den CORECHED-Preis für die beste Forschungsarbeit im Bereich Bildungsforschung. Die Preisverleihung fand am 29. August 2011 in Bern statt. Die Preisreden hielten Bundesrat Didier Burkhalter und der bernische Regierungspräsident und Präsident der Universitätskonferenz, Bernhard Pulver. Ausgezeichnet wurde die Arbeit «Promotion und Karriere – Lohnt es sich zu promovieren? Eine Analyse der schweizerischen Absolventenstudie» der Bildungswissenschaftlerin Dr. Sonja Engelage und des Soziologen Prof. Dr. Andreas Hadjar, die in der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie (1/2008) erschienen war. Die Analyse auf der Basis der Daten der schweizerischen Absolventenbefragung war durch den Nationalfonds finanziell unterstützt und am Instituts für Erziehungswissenschaft an der Universität Bern durchgeführt worden. -> www.coreched.ch

CODICRE-CH

Wie gewohnt traf sich die CODICRE (zweisprachige Konferenz der Leiter/innen von Stellen für Bildungsplanung, Schulentwicklung und Bildungsforschung) im Berichtsjahr zweimal, am 12. Mai in Neuenburg und am 3. November in Aarau. An der Frühjahrsversammlung diskutierten die Teilnehmenden das Thema Gewalt an Schulen. Eingeleitet wurde das Thema durch eine Präsentation des Beauftragten für Massnahmen gegen Gewalt im schulischen Umfeld des Kantons Zürich, Enrico Violi. Diskussionsgegenstand bildete auch der Mangel an Lehrpersonen sowie standardisierte Tests zur Unterstützung des Übertritts von der Primar- in die Sekundarstufe I. An der Herbstsitzung setzten sich die Mitglieder der Konferenz mit den geplanten Entwicklungen im Bereich Leistungsmessung in der Deutschschweiz und in der französischsprachigen Schweiz und deren Einbettung in den Bildungsmonitoring-Prozess auseinander. Anschliessend liessen sich die Teilnehmenden von Projektleiter Rudolf Gerber über das Projekt Passepartout Sprachen und die in diesem Rahmen gesammelten Erfahrungen der interkantonalen Zusammenarbeit informieren.

Das Präsidium der Konferenz blieb im Berichtsjahr vakant, die Sitzungsleitung wird von der SKBF sichergestellt, die auch das Sekretariat der Konferenz führt.

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)

Die SKBF führt das Sekretariat der SGBF. Dazu gehören die Aufgaben Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Vorstandes (4 Sitzungen), Organisation der Generalversammlung, Information der Mitglieder der Gesellschaft über ein elektronisches Bulletin (2011: 4 Newsletter plus 12 Newsflashes), Buchhaltung, sowie Betreuung der Homepage der Gesellschaft.

Im Vorstand der SGBF, dem auch eine Vertreterin der SKBF (Silvia Grossenbacher) angehört, standen wissenschafts- und bildungspolitische Themen im Vordergrund. So wurden Perspektiven für ein Nationales Forschungsprogramm diskutiert und Vorkehrungen für die Verleihung eines Nachwuchsförderpreises Bildungsforschung im Jahr 2012 getroffen. Weiter beteiligte sich die SGBF als Kooperationspartnerin an der von den Akademien der Schweiz und dem Forum Bildung sowie der Schweizerischen Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote organisierten öffentlichen Veranstaltung vom 16./17. Juni 2011 zum Thema «Zukunft Bildung Schweiz. Von der Selektion zur Integration». Der Vorstand begleitete die Vorbereitungsarbeiten für den Jahreskongress in Basel zum Thema «Bildungsreform und Reformkritik», der in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung sowie mit der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie an der Universität Basel organisiert wurde und vom 20. bis

22. Juni 2011 stattfand. Im Rahmen des Kongresses führte die SGBF auch ihre Jahresversammlung durch, an der einige Rücktritte und Neuwahlen in den Vorstand erfolgten. Schliesslich nahm der Vorstand eine aufgrund einer Restrukturierung der Finanzierung in der Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften notwendig gewordene Änderung im Reglement der SGBF-Arbeitsgruppen vor. Er liess sich auch über die Vorbereitungsarbeiten zum Jahreskongress 2012 informieren, der vom 2. bis 4. Juli an der Universität Bern stattfinden wird und dem Thema «Bildungsungleichheit und Gerechtigkeit» gewidmet ist; -> www.sgbf.ch.

C.2 Führen von Netzwerken

Netzwerk Begabungsförderung

Das Netzwerk Begabungsförderung gehört zu den Strukturen der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz D-EDK. Es zählt neben den kantonalen Projektverantwortlichen für Begabungsförderung aller deutsch- und zweisprachigen Kantone weitere rund 400 Personen zu seinen Mitgliedern. Das Netzwerk wurde im Jahr 2000 gegründet und setzt sich seither für die Belange der Begabungs- und Begabtenförderung ein.

Das Jahresthema des Netzwerks für 2011 lautete Qualitätssicherung und Chancengleichheit. Die kantonalen Projektverantwortlichen trafen sich am 31. März zu einer ganztägigen sowie am 22. September zu einer halbtägigen Versammlung. Im Zentrum des ersten Treffens standen Themen wie die Diagnostik und die Bewertung schulischer Integrationsprozesse, am zweiten Treffen tauschten sich die kantonalen Projektverantwortlichen über die verschiedenen in den Kantonen gültigen Muster der Ressourcierung von Begabungs- und Begabtenförderung aus.

Unter dem Motto «Benachteiligt und begabt» führte das Netzwerk in Zusammenarbeit mit dem LISSA-Preis die Herbsttagung durch, an der sich rund 140 Personen mit Fragen der Chancengerechtigkeit im Zugang zu Begabungsförderung auseinandersetzten. Mit eindrücklichen Daten kritisierte Prof. Dr. Margrit Stamm, Ordinaria für Erziehungswissenschaften an der Universität Freiburg, die soziale Schieflage bei der Begabtenförderung. Als Gründe für die Benachteiligung von Minoritäten führte sie die an der Mehrheitsgesellschaft orientierten theoretischen Grundlagen der Begabungs- und Begabtenförderung an und sprach sich für eine Erhöhung der sozialen Gleichheit bei Zugangschancen und Auswahlverfahren aus. Die Aufmerksamkeit müsse bewusst auf leistungsstarke Minoritäten gelenkt und deren Lernprozesse stärker in Rechnung gestellt werden. Nach einem Werkstatt-Einblick in die Produktion eines Films zu «Begabungsförderung konkret» im Auftrag des LISSA-Preises informierten sich die Teilnehmenden im Rahmen von sieben Ateliers über Schulen und Projekte, die in ihrer Arbeit einen Schwerpunkt bei der Chancengerechtigkeit setzen.

Netzwerk Beurteilung in der Schule

Das Netzwerk Beurteilung in der Schule besteht seit 1989. Im Jahr 2011 gehörten ihm schweizweit 91 Fachleute an, die im Bereich Schülerbeurteilung, Leistungsmessung und Selektion sowie deren Weiterentwicklung engagiert sind. 2011 wurde mit Unterstützung der Mitglieder ein Newsletter mit 26 Meldungen erstellt und an alle Mitglieder versandt. Die Mitglieder erhalten damit Informationen aus erster Hand über kleinere und grössere Entwicklungen und Forschungsprojekte im Bereich der Beurteilung in den Kantonen und Regionen der Schweiz. Mit dem Newsletter sind sie auf dem neuesten Informationsstand zur Entwicklung und haben dafür nur einen minimalen Aufwand zu leisten.

Kontakte und Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen mit ähnlicher Zielsetzung wie das Netzwerk, aber mit unterschiedlichem Zielpublikum, sind gewährleistet. Gute Kontakte bestehen weiterhin zur Section suisse de l'ADMEE Suisse (Association pour le développement des méthodologies d'évaluation en éducation).

Netzwerk Sekundarstufe I

Das Netzwerk Sekundarstufe I besteht seit 1990. Es zählt im Jahr 2011 52 Mitglieder, die an der Entwicklung dieser Schulstufe beteiligt sind. 2011 wurde ein Newsletter mit 16 Mitteilungen zusammengestellt und versandt. Ein Teil dieser Mitteilungen wird von den Mitgliedern selbst beigesteuert. Die Newsletter beider Netzwerke sind auf der Website der SKBF zu finden und damit über den Kreis der Mitglieder hinaus zugänglich.

Netzwerk Berufs- und Erwachsenenbildung

In diesem Netzwerk sind Forschende zusammengeschlossen, die in der Schweiz im Bereich Berufsbildung oder Erwachsenenbildung tätig sind. Das Netzwerk informiert über Projekte, aktuelle Entwicklungen und Initiativen; es werden Veranstaltungen zu aktuellen Forschungsfragen und Themen aus der Berufs- und Erwachsenenbildung organisiert. Die Website dient dem regelmässigen Informationsaustausch. Mit Prof. Dr. Katrin Kraus, Professur Erwachsenenbildung PH FHNW, die sich für eine aktive Rolle im Netzwerk interessiert hat, wurde vereinbart, ein neues Konzept für das Netzwerk auszuarbeiten.

Die Newsletter aller Netzwerke sind im Internet zu finden und über den Kreis der Mitglieder hinaus zugänglich. Die SKBF gibt den Netzwerken Impulse, organisiert den gegenseitigen Informationsaustausch, steht als Auskunfts- und Vermittlungsstelle zur Verfügung und sorgt für den administrativen Rahmen; -> www.skbf-csre.ch/de/netzwerke/.

C.3 Vertretungen in nationalen Kommissionen und Expertengruppen

BFS-Expertenkommission für Bildungsstatistik

Die SKBF ist in dieser Kommission durch den Direktor vertreten. Die Expertengruppe befasste sich insbesondere mit den Neuerungen in den statistischen Erhebungsverfahren und mit dem neuen statistischen Mehrjahresprogramm des BFS. Im Berichtsjahr wurden einige Sitzungen aus Gründen fehlender Themen abgesagt, anderen Sitzungen konnten aus terminlichen Gründen durch die SKBF nicht besucht werden.

Pädagogische Kommission des LCH

Die PK des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, in der die SKBF vertreten ist, beschäftigte sich an zwei Klausurtagungen und mehreren Sitzungen mit Postulaten zur Weiterbildung von Lehrpersonen und mit Kernthesen zur Schulaufsicht, mit Qualitätskriterien für Lehrmittel sowie mit den Diskussionen rund um die sexualkundliche Erziehung. Auch Fragen des flexiblen Altersrücktritts und der Reduktion der Pflichtstundenzahl für Lehrpersonen kamen zur Sprache. Die Pädagogische Kommission verabschiedete sich vom langjährigen Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle, Anton Strittmatter, und nahm die Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger, Jürg Brühlmann, auf.

Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung (SGAB)

Unter der Leitung ihrer Präsidentin, Frau Nationalrätin Josiane Aubert, beschäftigte sich der SGAB-Vorstand, in dem Silvia Grossenbacher von der SKBF Einsitz nimmt, mit einer kritischen Durchsicht ihrer Dienstleistungen für Mitglieder, mit der Zusammenarbeit zwischen Deutschschweiz und Suisse romande sowie mit Möglichkeiten der Kooperation im Bereich der Berufsbildungsforschung. Mit der Tagung vom 30. März 2011 zur Frage «Was bringt Betriebe wirklich dazu auszubilden?» startete die Gesellschaft eine Veranstaltungsreihe unter dem Motto «Berufsbildung weiterdenken». Die Tagung in Solothurn umfasste vier Impulsreferate und eine Open Space Conference, die von den rund 80 Teilnehmenden zum Austausch rege benutzt wurde. Gegen Ende des Berichtsjahres verabschiedete sich der Vorstand der SGAB von zwei langjährigen Mitgliedern, von Emil Wettstein, der lange auch die Redaktion der Zeitschrift Panorama geführt hatte, und von Kurt Häfeli.

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Der Direktor der SKBF ist ständiger Gast der Plenarversammlungen der EDK und Ex-officio-Mitglied des Conseil de la recherche (CRE) der Westschweizer EDK (CIIP).

C.4 Vertretungen in internationalen Organisationen

CIDREE

Die SKBF ist Mitglied dieser non-gouvernementalen Organisation, welche die wichtigsten staatlichen Bildungsforschungsinstitutionen Europas vereinigt. Die Generalversammlung des CIDREE fand 2011 in Lyon statt und stand im Zeichen des neuen Jahrbuches «Beginning Teachers: A Challenge for Education Systems», in dem auch ein Beitrag aus der Schweiz publiziert wurde. Die Konferenz zum Jahrbuch wurde von seinen Autoren bestritten und mit Referaten des Direktors des CERI (OECD) und eines Vertreters der EU-Kommission angereichert.

Der Direktor der SKBF ist Präsident des CIDREE für die Jahre 2011–2012. Das Sekretariat des CIDREE wurde im Berichtsjahr von Brüssel zur SKBF überführt. Ab 2012 wird die SKBF das Sekretariat des CIDREE führen; -> www.cidree.org.

OECD-Komitee Bildungspolitik

Der Direktor der SKBF vertritt die EDK seit 2000 im Bildungskomitee der OECD «Education Policy Committee» (EDPC). Das Komitee tagte zweimal an ordentlichen Sitzungen in Paris. Der Direktor der SKBF amtierte für die Periode 2008–2011 als einer der Vizepräsidenten des Komitees. Nach Abschluss des Länderexamens der beruflichen Grundbildung (Learning for Jobs), an welchem die Schweiz beteiligt war, wurde neu ein Examen der höheren Berufsbildung lanciert. Die Schweiz beteiligte sich im Berichtsjahr als Lead-Country an dieser Review; der Entwurf der Country Review wurde der Schweiz 2011 zugestellt. Der Direktor der SKBF wurde zum Präsidenten der Expertengruppe Berufsbildung (GNE VET) gewählt, leitete eine entsprechende Sitzung der dieser Gruppe in Paris und beteiligte sich teilweise an der Review Südkoreas in Seoul.

OECD-CERI-Lenkungsausschuss

Der Direktor der SKBF vertritt im Lenkungsausschuss des Centre for Educational Research and Innovation (CERI) der OECD im Auftrag des Bundes und der Kantone die Schweiz seit 1999 *ad personam*. Das Governing Board traf sich im Berichtsjahr zu zwei regulären Sitzungen. Die Schweiz beteiligt sich derzeit aktiv an der CERI-Aktivität zu Social Outcomes of Education. Empirische Arbeiten dazu werden von der Universität Basel (TREE) gemacht und sollten in den Bildungsbericht Schweiz 2014 einfließen können.

European Educational Research Association (EERA)

Ein Mitarbeiter der SKBF (Peter Meyer) ist Convenor des Netzwerkes 12 (LISNet, Library and Information Science Network) der European Educational Research Association

(EERA). Das Netzwerk beschäftigt sich hauptsächlich mit der Organisation von Wissen, mit «Information Literacy», mit wissenschaftlicher Kommunikation sowie mit Problemen der Bibliothekswissenschaft im engeren Sinne (Digitalisierung, Bestandesentwicklung und -erhaltung, bibliographische Dienste usw.). Da die EERA von ihren 27 Netzwerken lebt, kommt den Convenors (= Animatoren) eine tragende Rolle zu. Peter Meyer organisierte und animierte zusammen mit anderen die Sitzungen des Netzwerkes 12 anlässlich der Jahreskonferenz der EERA an der Freien Universität Berlin; -> www.eera-ecer.eu.

European Network for Policymakers for the Evaluation of Education Systems (REVA)

Dieses europäische Netzwerk garantiert einen Informationsaustausch über laufende Reformen und Innovationen in den teilnehmenden Ländern im Bereich der Bewertung und des Monitoring der Bildungssysteme. Die europäische Zusammenarbeit in diesen Bereichen soll vereinfacht werden. Da die Schweiz nicht Mitglied in der Europäischen Union ist, jedoch ein grosses Interesse an der internationalen Verknüpfung und Information im Bereich der Bewertung und des Monitoring des Bildungssystems hat, sendet sie einen Beobachter zu diesen Netzwerktreffen. Die SKBF ist durch Stefanie Hof in diesem Netzwerk vertreten. Nach dem Unfalltod des französischen Leiters des Netzwerkes, Claude Sauvageot, befindet sich das Netzwerk in einer Ruhephase. Über den Weiterbestand des Netzwerkes wird 2012 verhandelt; -> www.reva-education.eu/.

European Expert Network on Economics of Education (EENEE)

EENEE ist das Netzwerk führender europäischer Forschungszentren und Experten der Bildungsökonomik. Als ein Think Tank der EU wird EENEE durch die Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur (DG EAC) gefördert und vom Ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München koordiniert. Der Direktor der SKBF ist seit der Gründung von EENEE als externer Berater für das Netzwerk tätig. Im Berichtsjahr verfasste er im Auftrag des Netzwerkes und der EU-Kommission eine Expertise zu einer von der EU-Kommission in Auftrag gegebenen Studie zu den Kosten von Chancengleichheiten im Bildungswesen in den EU-Staaten und nahm zu diesem Zweck an einer Sitzung mit den Autoren und Vertretern der EU-Kommission in Brüssel teil; -> www.eenee.org.

CESifo Research Network Area Economics of Education

Das im September 2009 gegründete Netzwerk von Bildungsökonomien traf sich im September 2011 zu ihrer zweiten Forschungskonferenz in München. Stefan Wolter ist ein sogenanntes Kernmitglied dieses Netzwerkes, das zum Ziel hat, den wissenschaftlichen Kontakt zwischen europäischen und US-amerikanischen Bildungsökonomien zu verstär-

ken und die Bildungsökonomie besser in der ökonomischen Wissenschaft zu verankern. Geleitet wird das Netzwerk durch Prof. Eric Hanushek (Stanford University). Stefan Wolter war an der Forschungstagung mit einem Beitrag zur Lohngestaltung in Firmen vertreten. Bei dem Beitrag (Ko-Autoren sind Samuel Mühlemann, Universität Bern, und Paul Ryan, Cambridge University) geht es darum, empirisch zu bestimmen, ob Firmen mit einer Monopolstellung auf dem Arbeitsmarkt (ein sogenanntes Monopson) aus diesem Grund Fachkräften und Lernenden tiefere Löhne im Vergleich zu ungelerten Arbeitskräften bezahlen können. Diese Frage ist für die Weiterentwicklung der Theorien zur Lehrlingsausbildung entscheidend, da die Antwort darauf ein Motiv sein kann, ob Betriebe Lernende ausbilden.

D Analysen des Forschungsstandes in aktuellen Bildungsforschungsfragen

Mitarbeiter(innen) der SKBF waren im Berichtsjahr an mehreren Forschungsprojekten beteiligt. Der Direktor der SKBF leitete ausserdem über seine Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern zusätzliche Forschungsprojekte, die sich vor dem Hintergrund des Bildungsmonitorings als sehr nützliche Informationsquelle erwiesen haben. Wie in den vergangenen Jahren versucht die SKBF, über diese Projekte dort Systemwissen zu generieren, wo die Bildungsverwaltung bislang über keine genügende Daten- und Informationsbasis verfügte.

Trendbericht zur ästhetische Bildung

Im Herbst 2011 wurde der Trendbericht 12 «Von der musischen Bildung zur 'aesthetic literacy' – Musik, Kunst und Gestaltung in der Volksschule» fertig gestellt und liegt seit November gedruckt in deutscher Sprache vor. Eine Kurzfassung in Französisch steht ab Februar 2012 auf der Website der SKBF zur Verfügung. Der Trendbericht beleuchtet den Bildungsbereich Musik, Kunst und Gestaltung, in dem aktuell grundlegende Diskussionen sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene geführt werden und Neuorientierungen sich abzeichnen. Anhand von Lehrplänen, anderen Dokumenten und Studien werden die Ziele, das Fachverständnis und die pädagogischen Leitideen dieses Bildungsbereichs dargestellt. Eine Analyse der kantonalen Stundentafeln ermöglicht Vergleiche der Unterrichtszeit, die für den ganzen Bereich wie auch für die einzelnen Fächer zur Verfügung steht. Neben der Ausbildungssituation der Lehrpersonen, die musische Fächer unterrichten, wird auch der Stand der Forschung insbesondere zu Transfereffekten dieses Unterrichts diskutiert. Zur Illustration und Auflockerung enthält der Trendbericht Beschreibungen erfolgreicher Projekte im Bereich der Kulturvermittlung an Schulen.

Nachhilfeunterricht – Zusatzbefragung bei PISA 2009

Die SKBF hat für die PISA-2009-Befragung ein Zusatzmodul zum Thema Nachhilfeunterricht erarbeitet. Der Schülerfragebogen (PISA 2009) mit fünf Zusatzfragen zum Thema «Bezahlter ausserschulischer Nachhilfeunterricht» wurde im April/Mai 2009 im Rahmen der PISA-Erhebungen ausgefüllt. Die Daten aus den Zusatzfragen aus dem Haupttest PISA 2009 werden 2011/2012 ausgewertet, eine erste Publikation der Ergebnisse ist für 2012 geplant. Zudem werden die Fragen zum bezahlten Nachhilfeunterricht wieder in der PISA 2012 Erhebung eingeplant.

Berufswahl von Berufsfachschullehrpersonen

In Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) führte die SKBF (Stefanie Hof und Stefan Wolter) zusammen mit Mitarbeitenden der

Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern eine Studie zum Thema der Berufswahl von Berufsfachschullehrpersonen durch. Im Berichtsjahr fand die Befragung von rund 500 Studierenden für das Fach Berufsfachschullehrer (haupt- und nebenamtlich) für Berufskunde statt. Die Studie ist für die SKBF hinsichtlich der Bildungsbeurteilung (2014) in zweifachem Sinne von Interesse. Erstens gibt es bislang – im Gegensatz zu den Lehrpersonen der allgemeinbildenden Schulen – keine vergleichbaren Untersuchungen zu Lehrpersonen an Berufsfachschulen. Zweitens handelt es sich bei den Berufsfachschullehrpersonen für Berufskunde um «Quereinsteiger» in den Lehrberuf, da sie alle zuerst einen anderen Beruf erlernt hatten. Dieser Umstand macht die Untersuchung von Berufsfachschullehrpersonen deshalb interessant, weil das Thema der «Quereinsteiger» auch für die allgemein bildenden Schulen stark an Bedeutung gewonnen hat.

Evidence Based Education Policy in Europe

Die SKBF hatte im Jahr 2009 als Partner des EPPI-Zentrum London (Evidence for Policy and Practice Information and Co-ordinating Centre, ein Forschungsinstitut am Institute of Education der London University) von der EU den Zuschlag für ein einjähriges Forschungsprojekt erhalten, in welchem der Einfluss von Evidence auf die Bildungspolitik untersucht werden soll. Im Dezember 2010 erhielt das erweiterte Konsortium den Zuschlag der EU-Kommission für ein zweijähriges Folgeprojekt «Evidence informed policy and practice in education in Europe». Der Direktor der SKBF leitete ein Symposium zu diesem Projekt anlässlich der European Conference on Educational Research (ECER) 2011 an der Freien Universität Berlin, an der das Projekt aussenstehenden Forschenden vorgestellt wurde. Stefan Denzler vertrat die SKBF am ersten Partnertreffen in Athen. Die SKBF arbeitet vor allem im Teilbereich des Projektes zur Dissemination von Forschungsinformationen mit.

Die Einstellung der Schweizer Bevölkerung zu Bildungsfragen

Die Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern hat 2007 in Zusammenarbeit mit dem GfS Bern die Schweizer Wahlbevölkerung zu verschiedenen Bildungsaspekten befragt. Auf der Basis dieser Befragung publizierte die SKBF im Berichtsjahr zwei thematische Auswertungen. Die erste Arbeit beleuchtete die Einstellung zur freien Schulwahl und die zweite analysierte die Determinanten unterschiedlicher Präferenzen bei einem Vergleich zwischen Berufsbildung und akademischer Bildung. Letztere wurde in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Marius Busemeyer (Max-Planck-Institut Köln und Universität Konstanz) durchgeführt. Die SKBF hat vor, die Befragung der Schweizer Wahlbevölkerung im Jahr 2012 mit neuen Fragen zu wiederholen.

Kosten-Nutzen-Studie zur beruflichen Grundbildung

Unter der Leitung des Direktors der SKBF wird die dritte Erhebung zu den Kosten und zum Nutzen in der beruflichen Grundbildung aus der Sicht der Betriebe durchgeführt. Die Erhebung, welche wieder in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik und in Auftrag des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie durchgeführt wurde, soll auch wichtige Kennziffern und Indikatoren zur betrieblichen Berufsbildung für die Statistik und somit für den Bildungsbericht 2014 generieren. Für den OECD-Bericht «Education at a Glance» 2011 wurde zudem eine Übersicht über die statistische Aufarbeitung betrieblicher Ausgaben für die Berufsbildung in allen OECD Ländern erstellt. Die Publikation der Schweizer Ergebnisse der dritten Kosten-Nutzen-Studie ist für 2012 vorgesehen.

E Bildungsberichterstattung im Rahmen des Bildungsmonitorings

Vertrieb Bildungsbericht Schweiz 2010

Vom Bildungsbericht Schweiz 2010 wurden bis zum Ende des Berichtsjahres rund 3500 Exemplare (ohne die englische Auflage) abgesetzt. Im Berichtsjahr wurde zudem eine PDF-Version des Berichts aufgeschaltet, welche den kostenlosen Download gestattet. Daneben ist seit Publikationstermin eine eBook-Version aufgeschaltet, welche die kostenlose Konsultation und den Ausdruck von Einzelseiten ermöglicht. Die deutschsprachige Version wurde bis zum Ende des Berichtsjahres rund 15 000-mal konsultiert, die französisch- und italienischsprachigen Versionen je rund tausendmal.

Bildungsbericht 2010 auf Englisch

Im Berichtsjahr wurde die englische Übersetzung des Bildungsberichtes fertig gestellt und gedruckt. Die englische Version basiert auf einer neu erstellten englischsprachigen Terminologie des schweizerischen Bildungswesen, welche der Forschung und der Verwaltung bei englischsprachigen Arbeiten helfen soll. Zudem soll die Terminologie auch zu einer Vereinheitlichung der Darstellung des schweizerischen Bildungswesens im Ausland führen. Der gedruckte englische Bericht wurde im Berichtsjahr rund 900-mal abgegeben, die elektronische Version wurde auf dem Internet rund 600-mal konsultiert.

F Personelles und Finanzen

F.1 Personelles

Die SKBF beschäftigte im Berichtsjahr 11 Mitarbeitende mit total 885 Stellenpunkten.

Anhang: Publikationen und Referate

Publikationen und Referate der SKBF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter stellen zwei wichtige Kanäle für die breite Dissemination von Erkenntnissen aus der Bildungsforschung in der Öffentlichkeit dar. Die Mitarbeitenden der SKBF stützen sich dabei sowohl auf eigene Untersuchungen als auch auf Forschungsarbeiten anderer Forschenden, die sie für ein unterschiedliches Publikum aufbereiten. Im Berichtsjahr wurden von Mitarbeitenden der SKBF rund 40 Publikationen (mit-)verfasst.

Publikationen

Stefan C. Wolter

- Becker, S. O.; Messer, D. & Wolter, S. C. (2011). A Gift is not Always a Gift, Gift Exchange in a Voucher Experiment. Munich: Cesifo (CESifo Working Paper, 3488)
- Bertschy, K.; Cattaneo, A. M. & Wolter, S. C. (2011). PISA and the Transition into the Labour Market, In: M. M. Bergmann et al. (Hrsg.): Transitionen im Jugendalter, Ergebnisse der Schweizer Längsschnittstudie TREE. Zürich: Seismo
- Busemeyer, M. R.; Cattaneo, M. A. & Wolter, S. C. (2011): Individual Policy Preferences for Vocational versus Academic Education. Micro Level Evidence for the Case of Switzerland (Journal of European Social Policy, 21(3), 253–273)
- Cattaneo, M. A. & Wolter, S. C. (2011). Der individuelle Ertrag einer höheren Berufsbildung (Die Volkswirtschaft, 12, 63–66)
- Cattaneo, M. A. & Wolter, S. C. (2011). Eine höhere Berufsbildung rentiert durchaus (Panorama, 6, 16–17)
- Denzler, S. & Wolter, S. C. (2011). Distance-to-university and study decisions: A research note (Swiss Political Science Review, 16(4), 807–809)
- Diem, A. & Wolter, S. C. (2011). Who is Afraid of School Choice? Munich: Cesifo (CESifo Working Paper 3385)
- Diem, A. & Wolter, S. C. (2011). Beurteilung von Hochschulen anhand der Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Absolventen und Absolventinnen. Aarau: SKBF (Staff Paper SKBF, 5)
- Diem, A. & Wolter, S. C. (2011). Messung von Forschungsleistungen in den Erziehungswissenschaften am Beispiel der Schweiz. Aarau: SKBF (Staff Paper SKBF, 4)
- Hof, S.; Strupler, M. & Wolter, S. C. (2011). Career Changers in Teaching Jobs, A Case Study Based on the Swiss Vocational Education System. Bonn: IZA (IZA Discussion Paper, 5806)
- Messer, D.; Schwerdt, G.; Wössmann, L. & Wolter, S. C. (2011). Effects of Adult Education Vouchers on the Labour Market: Evidence from a Randomized Field Experiment. Bonn: IZA (IZA Discussion Paper, 5431)
- Müller, B. & Wolter, S. C. (2011). The Consequences of Being Different: Statistical Discrimination and the School-to-Work Transition. Bonn: IZA (IZA Discussion Paper, 5474)
- Mühlemann, S.; Ryan, P. & Wolter, S. C. (2011). Monopsony Power, Pay Structure and Training. Bonn: IZA (IZA Discussion Paper, 5587)
- Mühlemann, S. & Wolter, S. C. (2011). Vollkommener Wettbewerb auf dem Schweizer Arbeitsmarkt? (Die Volkswirtschaft, 3, 47–50)
- Mühlemann, S. & Wolter, S. C. (2011). Firm-sponsored Training and Poaching Externalities in Regional Labor Markets (Regional Science and Urban Economics, 41(6), 560–570)
- Schweri, J.; Hartog, J. & Wolter, S. C. (2011): Do Students Expect Compensation for Wage Risk? (Economics of Education Review, 30(2), 215–227)
- Wolter, S. C. (2011). Demografische Konflikte (Folio, 2, 34–35)
- Wolter, S. C. (2011). Neues zum ökonomischen Nutzen von Weiterbildung (Education Permanente, 3, 20–21)

Silvia Grossenbacher

- Grossenbacher, S. (2011). Elf Jahre Entwicklungsarbeit im Netzwerk Begabungsförderung (SwissGifted [Journal der Schweizerischen Gesellschaft für Begabungs- und Begabtenförderung] 1–2, 27–30)
- Grossenbacher, S. (2011). Rundgang durch die Baustellen der Schweizer Volksschule, In: Kommission für das Baselbieter Heimatbuch (Hrsg.): Mir wei hirne. Bildung und Wissen im Baselbiet. Liestal: Verlag des Kantons Basel-Landschaft
- Grossenbacher, S. (2011). Stellen Sie sich vor, Ihr Kind ist hoch begabt – und niemanden interessiert's (Kulturmagazin Du, Sonderausgabe, Oktober, 23–25)

Maria Alejandra Cattaneo

- Busemeyer, M. R.; Cattaneo, M. A. & Wolter, S. C. (2011): Individual Policy Preferences for Vocational versus Academic Education. Micro Level Evidence for the Case of Switzerland (Journal of European Social Policy, 21(3), 253–273)
- Cattaneo, M. A. (2011). New estimation of private returns to higher professional education and training (Empirical Research in Vocational Education and Training, 3(2), 71-84)
- Cattaneo, M. A. & Wolter, S. C. (2011). Der individuelle Ertrag einer höheren Berufsbildung (Die Volkswirtschaft, 12, 63–66)
- Cattaneo, M. A. & Wolter, S. C. (2011). Eine höhere Berufsbildung rentiert durchaus (Panorama, 6, 16–17)

Stefan Denzler

- Denzler, S. (2011). University or Polytechnic? Family background effects on the choice of higher education institution (Swiss Journal of Sociology, 37(1), 79–97)
- Denzler, S. & Wolter, S. C. (2011). Distance-to-university and study decisions: A research note (Swiss Political Science Review, 16(4), 807–809)
- Denzler, S. & Wolter, S. C. (2011). Too Far to Go? Does Distance Determine Study Choices? Bonn: IZA (IZA Discussion Paper, 5712)
- Denzler, S. (2011). Zum Nutzen von Weiterbildung – Einführung ins Thema (Education permanente, 3, 4–6)

Andrea Diem

- Diem, A. & Wolter, S. C. (2011). Wer hat Angst vor Schulwahl? Aarau: SKBF (SKBF Staff Paper, 3)
- Diem, A. & Wolter, S. C. (2011). Who is Afraid of School Choice? Munich: Cesifo (CESifo Working Paper, 3385)
- Diem, A. & Wolter, S. C. (2011). Messung von Forschungsleistungen in den Erziehungswissenschaften am Beispiel der Schweiz. Aarau: SKBF (SKBF Staff Paper, 4)
- Diem, A. & Wolter, S. C. (2011). The Use of Bibliometrics to Measure Research Performance in Education Sciences. Zurich: Leading House Economics of Education (Leading House Working Paper, 66)
- Diem, A. & Wolter, S. C. (2011). Beurteilung von Hochschulen anhand der Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Absolventen und Absolventinnen. Eine Analyse der Schweizer Universitäten. Aarau: SKBF (SKBF Staff Paper, 5)

Stefanie Hof

- Hof, S.; Strupler, M. & Wolter, S. C. (2011). Career Changers in Teaching Jobs, A Case Study Based on the Swiss Vocational Education System. Bonn: IZA (IZA Discussion Paper, 5806)

Urs Vögeli-Mantovani

- Vögeli-Mantovani, U. (2011). Berufspraxis zwischen Autonomie und Vorschriften (Bildung Schweiz, 4, 25–26)
- Vögeli-Mantovani, U. (2011). Was Noten aussagen (VPOD Region Basel, Juni, 8)

- Vögeli-Mantovani, U. (2011). Selbstbeurteilung und Beurteilungsgespräche: Lernprozesse und Lernergebnisse eigenständig bewerten und kommunizieren, In: W. Sacher Werner & F. Winter (2011). Diagnose und Beurteilung von Schülerleistungen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren
- Vögeli-Mantovani, U.; Bachmann M., Wälchli J.-F. & Hofmaier M. (2011) Induction programmes for teachers in compulsory education, In: CIDREE-Yearbook 2011. Beginning teachers: a challenge for educational systems. Lyon: Institut français de l'éducation
- Vögeli-Mantovani, U.; Bachmann M.; Wälchli J.-F. & Hofmaier M. (2011). Berufseinführung von Lehrerinnen und Lehrern der Volksschule – Organisation, Umsetzung und Analyse ihrer Wirksamkeit Aarau: SKBF (SKBF Staff Paper 6)
- Vögeli-Mantovani, U., Aufbruch mit Hindernissen für ästhetische Bildung (Bildung Schweiz, 12, 28–29)

Referate und Kurse

Zusammen präsentierten sich fünf wissenschaftliche Mitarbeiter(innen) der SKBF im Berichtsjahr an 60 Veranstaltungen mit Referaten und öffentlichen Auftritten.

Stefan Wolter

24. 1. Labour Market Effects of Vouchers for Adult Education. Forschungsseminar, Universität Trier
2. 3. Gibt es die Berufsbildung in 20 Jahren noch? 15. Forum für die Berufliche Eingliederung, Unterentfelden
9. 3. Die Zukunft des Gymnasiums. Jahrestagung des Solothurner Gymnasiallehrerverbandes, Solothurn
16. 3. Selektion in den Berufsschullehrerberuf. Bildungsökonomischer Ausschuss, Universität Tübingen
- 21.3. Le Rapport sur l'éducation suisse et le Canton de Neuchâtel. Tagung der Neuenburger Schulkader und des Erziehungsdirektors, Neuenburg
22. 3. Wer hat Angst vor Schulwahl? Forschungsseminar des Soziologischen Institutes der Universität Bern
28. 3. Lehrlingsausbildung und der demographische Wandel. 119. Delegiertenversammlung des Thurgauer Gewerbeverbandes
30. 3. Panelveranstaltung zum Berufsbildungsbericht von Avenir Suisse, Zofingen
12. 4. Skills for the 21st Century. Referat und Panel in der Schweizer Botschaft in Washington mit der amerikanischen Unterstaatssekretärin für Bildung, Dr. Martha Kanter und dem Academic Dean der Harvard School of Education, Prof. Bob Schwarz
14. 4. Education for Success in the Job Market: What the U.S. can learn from Europe. Referat vor dem Los Angeles World Affairs Council, Los Angeles
14. 4. The Swiss Vocational Education and Training System. Referat vor der Los Angeles Area Chamber of Commerce, Los Angeles
18. 4. Labor Market Effects of Vouchers for Adult Education. Key-Note in Research Seminary an der Rossier School of Education, University of Southern California, Los Angeles
18. 4. Who should go to College? Referat und Panelveranstaltung an der University of California Los Angeles
7. 5. Ökonomisierung der Bildung. Paneldiskussion an der Jahrestagung des Verbandes Schweizerischer Studierender (VSS), Universität Freiburg
13. 5. Der Nutzen randomisierter Experimente. Seminarveranstaltung des Leading Houses Bildungsökonomie und der Jacobs-Stiftung, Schloss Marbach
19. 5. Migration 2030 und der Einfluss auf das Bildungswesen. Kaderveranstaltung der Bildungsdirektion Zürich, Zürich

- 20. 5. Wer wird Berufsfachschullehrer? Jahrestagung der Schweizerischen Berufsbildungsämterkonferenz, Basel
- 25. 5. Wie viel ist ein(e) Lehrer(in) wert? Jahrestagung LEBE Bern, BEA Kongresszentrum
- 27. 5. Wirkung und Wirksamkeit im Bildungswesen. Schulleitertagung der PHZH, Zürich
- 15. 6. Monopsony. European Society for Population Economics, Hangzhou (China)
- 16. 6. Labour Market Effects of Vouchers for Adult Education. European Society for Population Economics, Hangzhou (China)
- 27. 6. Formation professionnelle et formation académique – concurrence ou complémentarité? Journées romandes de l'Union Suisse des Arts et Métiers, Champéry
- 11. 7. Was kann die Ökonomie der Volksschule bringen? Weiterbildungswoche der Kader der Schweizer Volksschule, Grindelwald
- 27. 8. Die Zukunft der Berufsbildung. Lions Club, Baden
- 2. 9. Monopsony. CESifo Area Conference Economics of Education, Ifo-Institut, München
- 8. 9. Aus- und Weiterbildungspolitik der Arbeitgeber – Was sagt und die Bildungsforschung? Präsidentenkonferenz Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürich
- 16. 9. Statistical discrimination and the transition into the labour market. European Conference on Educational Research, Freie Universität Berlin
- 19. 9. Kosten und Nutzen der Berufsbildung aus betrieblicher Sicht. BiBB Berufsbildungskonferenz, Berlin
- 20. 9. Die Wirkung von Weiterbildungsgutscheinen. BiBB Berufsbildungskonferenz, Berlin
- 23. 9. Labour Market Effects of Vouchers for Adult Education. European Association of Labour Economics, Paphos, Zypern
- 13. 10. The labour market for VET-Teachers in Switzerland. Advisory Board des Leading House, Universität Zürich
- 26. 10. Die Zukunft der Bildung – Schlüsse aus dem Bildungsbericht 2010. Rotary Club Winterthur, Winterthur
- 3. 11. Linking education with the labor market for increased employment – The Swiss way. Global HR Summit, Seoul
- 29. 11. Messung der Forschungsleistungen in den Erziehungswissenschaften mit bibliometrischen Daten. Konferenz der Rektoren der Schweizer Universitäten, Bern
- 1. 12. Lehrlingsausbildung im Lichte des demographischen Wandels“, a.o. Delegiertenversammlung VISCOM, Bern

Der Direktor der SKBF führte im Berichtsjahr ein Seminar auf der Masterstufe an der Universität Bern zu aktuellen Forschungsarbeiten im Bereich der Bildungs- und Personalökonomie durch und hielt an der Universität Freiburg als Gastprofessor eine Vorlesung über Bildungsökonomie für Studierende im Masterstudiengang Pädagogik. Zudem war er als Dozent an Weiterbildungskursen (MBA) der ZHAW und der BFH tätig.

Silvia Grossenbacher

- 20. 1. Projekt EDK-Ost 4 bis 8: Resultate und Erfahrungen aus den Schulversuchen. Auswertung Blockpraktikum der PH FHNW, Zofingen
- 3. 3. Präsentation der SKBF und ihrer Produkte Bildungsbericht und Trendberichte. Hochschule der Künste, Bern
- 13. 4. Wirkungen im Unterricht und in der Schule – Modellvorstellungen, Erkenntnisse, Erwartungen. Hauptreferat an der QUIMS-Netzwerktagung, Winterthur
- 17. 6. Evidenzen aus dem Bildungsbericht. Referat an der Tagung Zukunft Bildung Schweiz, Bern
- 20. 6. Reformen im Bildungssystem – Bedingungen ihres Gelingens. Leitung des Podiums am Kongress Bildungsreform und Reformkritik, Basel

- 22. 6. Orientierungspunkte kontrovers. Leitung des Podiums an der Tagung des Bildungsraums Nordwestschweiz zu Orientierungspunkten im Kindergarten, Solothurn
- 28. 6. Der Kindergarten – das Tor zur Bildung. Festansprache an der Diplomfeier des Lehrgangs Kindergartenstufe der PH FHNW, Windisch
- 14. 9. Präsentation des Netzwerks Begabungsförderung am Fachforum Ministerien der Karg-Stiftung, Plön (D)
- 12. 10. Begabtenförderung in der Schweiz – ein Überblick. Referat am Intensivseminar Wings, Zürich
- 28. 10. Geschlechter-Stereotypen in Ausbildung und Berufswahl. Workshop-Beitrag an der Tagung über internationale Standards zur Gleichstellung von Frau und Mann, Bern
- 1. 12. Präsentation der Trendanalyse zum Bildungsbereich Musik, Kunst und Gestaltung am Forum der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft zum Thema ästhetische Bildung, Berlin

Stefan Denzler

- 5. 1. Wer sind unsere Studierenden? – Studien- und Berufswahl Lehramt Weiterbildungsveranstaltung PH St. Gallen, Kloster Fischingen TG
- 3. 3. Studien- und Berufswahl Lehramt. Modulveranstaltung an der Hochschule der Künste Bern (zusammen mit S. Grossenbacher und A. Diem)
- 24. 3. Evidence-based policy – Les politiques fondées sur les données scientifiques. Séminaire de formation pour le Collège des Secrétaires généraux du Canton de Genève, Evian (F)

Andrea Diem

- 13. 9. Research Performance in Education Sciences. European Conference on Educational Research, Freie Universität Berlin

Stefanie Hof

- 23. 9. Self-Selection into Teaching in Vocational Education and Training (VET). 2. Internationaler Berufsbildungsforschungskongress am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung, Zollikofen
- 15. 9. Self-Selection into Teaching in Vocational Education and Training (VET). European Conference on Educational Research, Freie Universität Berlin

Urs Vögeli-Mantovani

- 8. 4. Transparente Ansprüche fair beurteilen! Referate und Workshops, Weiterbildungstag der Primarschulen in Küsnacht ZH
- 21. 6. Von SIPRI bis HarmoS: Fakten und Tendenzen aus 30 Jahre Schulreform, Symposium zusammen mit Ernst Trachsel und Anton Strittmatter anlässlich des Jahreskongress SGBF in Basel
- 21. 8. Mehr Zielklarheit und Verbindlichkeit auf der Ebene CH: HarmoS-Konkordat und Bildungsmonitoring. Referat in der Fachkommission Bildung der SP St. Gallen
- 14. 9. Funktionswidersprüche in der Leistungsbeurteilung – Plädoyer für mehr Förderung und weniger Auslese. PHZ Luzern
- 31.10. Notengebung – das eine Ende des Beurteilungsprozesses. Referat und Workshop an der Kantonsschule Aargau in Pfäffikon
- 8. 12. Auf dem Weg zu einer transparenten, fairen und vergleichbaren Beurteilung. Referat an den Schulen von Pfäffikon (ZH)